



☛ Marcel Michael hatte bereits seinen Medien-gestalter in der Tasche, doch als sein Chef Industrieelektriker brauchte, musste dieser ihn nicht lange überreden: Via Teilqualifikation erlangte der heute Vierzigjährige den weiteren Berufsabschluss – und fühlt sich heute „viel sicherer bei dem, was ich tue“.

## Viel mehr als nur die Summe seiner Teile

Um einem großen Irrtum vorzubeugen: Teilqualifizierung (TQ) meint nicht eine „teilweise“ oder „halbe“ Qualifizierung. Sondern ist vielmehr eine Form beruflicher und berufsbegleitender Weiterbildung in wohlgesetzten Schritten, die als „Bausteine“ bezeichnet werden. Genauer würde es vielleicht „schrittweise Qualifizierung“ heißen, die – wie beim Greifswalder Marcel Michael – zu einem (weiteren) Berufsabschluss führen kann.

Bildnachweis: Ralph Schipke

Für eine so gute Sache wünscht sich Antje Baier ein besseres Image. „Wir wollen raus aus einer Nische, in welche die Teilqualifizierung in ihrer Anfangsphase oft gesteckt wurde, denn dieses Instrument kann ein Weg zur Fachkraft sein“, erklärt die Projektleiterin von „Chancen Nutzen – Mit Teilqualifizierungen Richtung Berufsabschluss“. Damit ließen sich in Unternehmen notwendige Nachqualifizierungen durchführen. Als ein Beispiel führt sie die Continental AG an, die in zwei Jahren bis 2020 insgesamt 900 Teilnehmer für Teilqualifikationen gewinnen konnte. Klar, durch Corona habe es landauf, landab Schwierigkeiten gegeben. Qualifizierungen mussten ausfallen. „Kompetenzfeststellungen“ – so heißen die Teststrukturen der einzelnen Bausteine – wurden abgesagt oder verschoben. Aber dennoch sei dieses innovative, flexible und bundesweite Qualifizierungsprojekt der IHK-Organisation eine Erfolgsgeschichte.

### ☛ „Das Potential schnell erkannt“

Sebastian Bensemann begleitet die TQ für das östliche Mecklenburg-Vorpommern. Diese startete im Jahr 2013. „Unsere IHK erkannte sehr schnell das Potential für das Gastgewerbe oder Betriebe der Tourismusbranche“, erzählt der Koordinator Aus- und Weiterbildung bei der IHK Neubrandenburg, die von Beginn an auf eine enge Kooperation mit den Unternehmen, Bildungsdienstleistern und Arbeitsagenturen vor Ort gesetzt habe. Bereits nach einem Jahr kamen auch Berufe wie Konstruktionsmechaniker/-innen, etwas später Hoch- und Tiefbauarbeiter/-innen und Fachkräfte für Schutz und Sicherheit hinzu. Die Bilanz

Bildnachweis:

» Die Mitarbeiter haben diese Chance als wertschätzend empfunden. «

Sybille Franzke Personalleiterin. mlfts GmbH & Co. KG



## „Ein hohes Maß an Flexibilität“

Von Christoph Kahlenberg

„Kein anderes Ausbildungskonzept bietet ein so hohes Maß an Flexibilität wie die Teilqualifikation (TQ). Da jedes einzelne Modul mit einer Prüfung und einem Zertifikat abschließt und zudem weitgehend unabhängig von den anderen Modulen absolviert werden kann, lässt es sich erfahrungsgemäß auch sehr gut in den Arbeitsalltag integrieren.“

Im Gegensatz zu einer Umschulung bietet die TQ Raum, um zwischen den einzelnen Ausbildungsmodulen praktische Erfahrung zu sammeln. Das festigt das erlernte Wissen; wir haben die Beobachtung gemacht, dass das auch die Motivation fördert, weiterzumachen – im Idealfall bis zum Erwerb des vollständigen Berufsabschlusses.

Die TQ eignet sich vor allem auch für solche Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – über keine Berufsausbildung verfügen. Sie eröffnet ihnen die Möglichkeit, schrittweise eine solche zu erlangen, aber stets in dem Wissen, schon nach jedem Einzelschritt ein allgemein anerkanntes Zertifikat in den Händen zu halten, welches ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt deutlich verbessert.

Die Ermöglichung einer TQ kann auch für Unternehmen zu einem wichtigen Erfolgsfaktor werden, sowohl bei der Mitarbeiterbindung als auch in der Rekrutierung. Deshalb widmen wir uns dem Thema TQ schon sehr lange und haben zurzeit an mehreren Standorten Projekte laufen. Bei diesen geht es mehrheitlich um die Qualifizierung zum Maschinen-/Anlagenführer und zur Fachkraft Lagerlogistik. Aber auch in den Bereichen Mess- und Prüftechnik, Montagetechnik und Mechatronik sind wir mittels TQ aktiv.“



### ZUR PERSON

Dr. Christoph Kahlenberg leitet die Randstad Akademie und beschäftigt sich mit Themen rund um die neue Arbeitswelt („New Work“).



### ANSPRECHPARTNERIN

Antje Baier  
Projektleiterin  
Telefon +49 30 20308 6341  
Baier.Antje@dihk.de

<https://teilqualifikation.dihk.de>

QR-Code  
zu LinkedIn



## WAS SIND TEILQUALIFIKATIONEN?

Teilqualifikationen (TQs) sind eine Möglichkeit, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und am Ende einen Berufsabschluss nachzuholen. Sie sind aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitet. Nach einzelnen TQs erfolgt eine „Lernstandskontrolle“ in Form einer „Kompetenzfeststellung“. Diese werden auch von den IHKs angeboten, bei Erfolg gibt es ein IHK-Zertifikat. Am Ende der TQ-Maßnahmen kann an der IHK-Abschlussprüfung teilgenommen und der Berufsabschluss erworben werden. Insgesamt bieten 72 Kammern die Durchführung von Kompetenzfeststellungen nach einer Teilqualifikation an.

### Wer profitiert?

- A) Erwachsene über 25 Jahre
- ohne Berufsabschluss oder mit veraltetem Beruf
  - Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen
  - an- und ungelernete Beschäftigte
- B) Unternehmen ...
- in digitalen Transformationsprozessen und veränderten Qualifikationsanforderungen an Mitarbeiter
  - mit Fachkräftemangel in den ausgewählten Berufen
  - mit einem Bewerbermangel für Ausbildungsplätze

### Für welche Berufe gibt es das Angebot?

- Für technische Berufe, z. B. Maschinen- und Anlagenführer/-in oder Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in
- kaufmännische Berufe, z. B. Verkäufer/-in, Kfm./-frau Büromanagement
- verschiedene Dienstleistungsbereiche, z. B. Lager, Gastgewerbe oder Schutz und Sicherheit.

Seit Oktober 2017 unterstützt das bei der DIHK Service GmbH angesiedelte Projekt die IHKs bei der Umsetzung eines bundeseinheitlichen Teilqualifikationsangebots. Das vom Bundesbildungsministerium (BMBF) finanzierte Projekt koordiniert und unterstützt die bundesweiten Aktivitäten.

nach rund 140 Kompetenzfeststellungen im Jahr: Fast alle (94,6 Prozent) derjenigen, die an diesen Maßnahmen teilgenommen hatten, sind heute in einem Arbeitsverhältnis.

Inzwischen ist das Instrument der Teilqualifizierung längst ein erfolgreiches, gut erprobtes Mittel, um dem allorts und branchenübergreifend herrschenden Fachkräftemangel zu begegnen. Das zeigt auch das Beispiel des Greifswalder Elektronik-Dienstleisters ml&ts.

### ➤ Auch Ältere auf der Schulbank

Am liebsten wollte ml&ts-Geschäftsführer Udo Possin seinen schnell wachsenden Arbeits-

kräftebedarf mit Facharbeitern aus den eigenen Reihen decken. Und musste unter anderem Marcel Michael nicht lange überreden. Der nunmehrige Industrieelektriker, eigentlich bereits mit einem Abschluss als Mediengestalter gewappnet, war vor vier Jahren sofort Feuer und Flamme für das Qualifizierungsangebot. „Heute fühle mich viel sicherer bei dem, was ich tue.“

Michael hatte sich zusammen mit 21 weiteren Kollegen freiwillig für die im Jahr 2017 bei ml&ts gestartete Weiterbildung gemeldet. „Die Mitarbeiter haben diese Chance als wertschätzend empfunden“, sagt ml&ts-Personalleiterin Sybille Franzke. Bis jetzt hat das Greifswalder Unternehmen aus den

eigenen Reihen elf Industrieelektriker gewonnen, die nun höherwertige Tätigkeiten ausführen. Immerhin mussten sich dazu auch ältere und gestandene Kollegen nochmal auf die Schulbank setzen (die Altersspanne lag überwiegend zwischen 30 und 40 Jahren). Und das neben der eigentlichen Arbeit und der Familie.

„Die Kompetenzfeststellungen haben sich angefühlt wie große Klassenarbeiten“, erinnert sich Marcel Michael. „Nun bin ich kein ‚Ungelernter‘ mehr, sondern kann als gelernter Elektriker in meinem Fach weiterarbeiten.“

Fachleute wie er sind vielerorts gefragte Leute.

Ralph Schipke